

Medienmitteilung
Basel, 30. August 2021

Schenkung des Gemäldes «Les Glaneuses» von Camille Pissarro



Camille Pissarro, *Les Glaneuses*, 1889,
Öl auf Leinwand, 65.4 x 81.1 cm,
Kunstmuseum Basel, Geschenk eines anonymen Donators, der
Max Geldner-Stiftung und der Stiftung Im Obersteg

Das Kunstmuseum Basel freut sich sehr, pünktlich zur grossen Sonderausstellung *Camille Pissarro. Das Atelier der Moderne* die Schenkung eines neoimpressionistischen Hauptwerks des französischen Malers an die Öffentliche Kunstsammlung Basel bekanntgeben zu dürfen. *Les Glaneuses* gehört als Depositum der Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung seit 1970 zum festen Bestandteil der Dauerpräsentation des 19. Jahrhunderts und ist den Besucher*innen des Kunstmuseums Basel deshalb schon lange vertraut. Namhaften Beiträgen eines anonymen Donators, der Max Geldner-Stiftung sowie der Stiftung Im Obersteg ist es nun zu verdanken, dass das Gemälde seinen Platz im Kunstmuseum Basel dauerhaft behält.

Das Kunstmuseum Basel beherbergt von Pissarro acht Gemälde, zehn Zeichnungen und Aquarelle sowie zehn druckgrafische Blättern und damit die wohl bedeutendste Sammlung des französischen Künstlers in der Schweiz. Sein Gemälde *Un coin de l'Hermitage, Pontoise* (1878) wurde 1912 auf Initiative von drei jungen Künstlern als erstes impressionistisches Werk überhaupt von einem Schweizer Museum angekauft. Damit war der Grundstein der Impressionisten-Sammlung des Kunstmuseums Basel gelegt.

Les Glaneuses von 1889 ist eines der Hauptwerke aus Pissarros kurzer und intensiver neoimpressionistischer Schaffensperiode. In dem Gemälde, an dem der Maler lange und intensiv arbeitete, konvergieren wichtige Aspekte, die sein Œuvre der 1880er-Jahre prägten. Pissarro interessierte sich zunehmend für Figuren aus seinem ländlichen Umfeld und stellte diese prominent ins Zentrum seiner Kompositionen. Die Gruppe von elf Ährenleserinnen, die über das Feld verteilt in der Abendsonne ihrer Arbeit nachgehen und dabei in ganz unterschiedlichen Positionen dargestellt werden, komponierte Pissarro aus zahlreichen

Vorstudien. Durch den Verzicht auf individuelle Merkmale wie Gesichtszüge wirken die Figuren geradezu archetypisch. Die mit den Mitteln des Pointillismus erreichte Harmonisierung von Figur und Landschaft behielt Pissarro als malerische Strategie bei, auch nachdem er sich um 1890 vom Neoimpressionismus löste.

Ein weiterer Aspekt in Pissarros Schaffen, der sich – wenn auch weniger offensichtlich – in *Les Glaneuses* artikuliert, ist seine politische Orientierung. Der Künstler war ein überzeugter Anarchist, der nicht nur einschlägige Texte rezipierte und in den Treffen in Cafés und bei den Abendessen der Impressionist:innen leidenschaftlich diskutierte, er unterstützte auch anarchistische Zeitschriften finanziell und mit Spenden seiner Werke. Dass Pissarro mit dem Motiv der Ährenleserinnen eine besonders prekäre Personengruppe in den Fokus rückt, ist kein Zufall, denn die Selbstversorgung in kleinen ruralen Gemeinschaften war für den Anarchismus ein ebenso erstrebenswertes Ziel wie die Idee einer radikalen gesellschaftlichen Gleichberechtigung.

In der Ausstellung *Camille Pissarro. Das Atelier der Moderne* (2.9.2021 – 23.01.2022) wird dieses bedeutende Gemälde in einem bisher noch nie gezeigten Kontext einen Höhepunkt bilden.

Bildmaterial und Informationen

www.kunstmuseumbasel.ch/medien

Medienkontakt

Karen N. Gerig, Tel. +41 61 206 62 80, karen.gerig@bs.ch